Was macht einen guten oder schlechten Rahm-Separator?

Es braucht mehr wie Gußeisen, rote Farbe und Gerede, um einen Separator zu machen, der Milch zweimal täglich 365 Tage im Jahr während 15 bis 20 Jahren abrahmen kann.

Wenn manche der Farmer, welche beabsichtigen, in diesem Jahre einen Rahm-Separator zu kaufen und welche schon durch übermäßige Anpreisungen — wie „spart ein Drittel der Kosten" beim Kauf eines von der „ebenso gut wieder De Laval" oder von der „Verlaufs-Haus"-Sorte — halb überredet worden, nur hören könnten, was für Erfahrungen ein paar von den vielen tausend Gebrauchern solcher Maschinen gemacht, die sie während der letzten Jahre gegen einen De Laval umgetauscht haben, so würden sie schlagend an das Sprüchwort erinnert werden, das da sagt: „Spart am Zapfen und vergeudet am Spundloch."

Jeder erfahrene Separator-Sachverständige mit einiger Kenntnis von Material und hochgradiger Separator-Konstruktion wird ihnen bestätigen, daß das Wunder nicht ist, daß die Verlandthaus-Maschinen so billig verkauft werden, sondern daß es ihnen gelingt, die Preise, zu denen sie verkauft werden, zu erzielen.

Hochgradige Separatoren können nicht fabriziert werden wie Mähmaschinen, Pflüge und andere landwirtschaftlichen Maschinen. Ein richtig gebauter Separator ist fast so schwierig und exakt in seiner Konstruktion wie eine Uhr.

De Laval Maschinen werden aus allerbestem Material angefertigt und in den meisten Abmessungen in weniger als ein zweitausendstel vom Zoll Differenz. Ehe Sie kaufen, vergleichen Sie nicht

Einen De Laval zu sehen und zu prüfen,

es wird Ihnen dies kostspielige Separator-Erfahrungen ersparen.

The De Laval Separator Co.

Katalog No. 90 frei **Winnipeg** Agenten überall

Farm und Haus.

Ausstellung der Landwirtschaftlichen Hochschule.

Die Landwirtschaftliche Hochschule der Universität von Saskatchewan bereitet eine Ausstellung vor, welche auf einer Anzahl der in diesem Jahre abzuhaltenden Landwirtschaftlichen Ausstellungen in der Provinz Saskatchewan gezeigt werden soll. Ein großes Zelt ist angeschafft worden, in dem eine Anzahl interessanter Gegenstände zur Schau gestellt werden. Die Ausstellung wird verschiedene Arten Unkräuter einschließen, welche in Blumentöpfe gepflanzt sind. Diese Art, sie zu zeigen, ist viel besser als eine Menge bunter Abbildungen, und besser, als für die besondere Gelegenheit frisch gepflückte Exemplare, die schnell verwelken, wenn sie ihrer natürlichen Umgebung entrissen werden. Muster von Getreide, wie es in Winnipeg empfangen wird, werden gezeigt werden, um den Prozentsatz von Unkraut-Samen zu veranschaulichen, der sich oft in Waggonladungen findet. Dies wird besser wie Worte veranschaulichen, welchen Verlust die Farmer erleiden, wenn sie Unkraut mit ihrem Getreide einsäen. Getreide-Aehren werden vorgeführt, um die erwünschten Typen der hauptsächlichen Arten zu illustrieren und zu zeigen, welche Abweichungen innerhalb der verschiedenen Arten vorkommen. Gewisse ornithologische Arten werden ausgestellt und die Sammlung wird besonders interessant gemacht durch Photographien der Universitäts-Gebäude, die einen Teil der Ausstellung bilden werden.

Professor T. R. Willing wird die Leitung der Ausstellung übernehmen und wird Auskunft erteilen über die ausgestellten Gegenstände und über die Landwirtschaftliche Hochschule. Zirkulare und Flugschriften in Bezug auf den Wirkungskreis der Hochschule werden zur Verteilung bereit stehen.

Fräulein Lillian K. Boynon wird die Hausfrauen-Vereine (Homemakers' Clubs) vertreten, und die Damen, welche den Ausstellungen beiwohnen werden eingeladen, das Zelt zu besuchen, wo eine Anzahl Feldstühle zur Verfügung stehen und das als Raststelle benutzt werden sollte. Frl. Boynon wird die Ziele der Hausfrauen-Vereine erläutern und wird sich freuen, irgend welche Damen, die sich für diese Bewegung interessieren, zu treffen.

Das Hochschul-Zelt mit Sammlung wird zu den folgenden Ausstellungen gesandt werden:

North Battleford, 26.—28. Juni.
Saskatoon, 30. Juni — 1. Juli.
Prince Albert, 5.—8. Juli.
Moose Jaw, 25.—28. Juli.
Regina, 31. Juli — 11. August.

Die Saskatchewan Landwirtschaftliche Hochschule unterstützt die Hausfrauen-Vereine, von denen eine Anzahl im letzten Herbst ins Leben gerufen worden, dadurch, daß sie während des Monats Juli Sprecher hinaussendet, die in Versammlungen zu Gunsten der Bewegung Vorträge halten. Frl. Lillian K. Boynon, die im Anfang des vorigen Winters als Organisatorin wirkte, ist eine derselben. Frl. Boynon ist, wo immer sie Vorträge gehalten hat, sehr beliebt geworden, und die Damen, welche letzten Herbst Gelegenheit hatten sie zu hören, werden mit Vergnügen hören, daß sie die Vereine bald wieder mit ihrem Besuch beehren wird. Fräulein Mary S. Mantle, welche die Frauen-Abteilung des „Nor'-West Farmer" redigiert, wird auch in Versammlungen sprechen. Frl. Mantle sprach im Februar in der Hausfrauen-Konvention zu Regina und erwies sich als eine brillante und fesselnde Sprecherin. Die Damen Joan Hamilton und Abbie De Lury, Aufseherinnen des Haushaltungs-Unterrichts an den Schulen in Regina und Moose Jaw, werden einen Teil ihrer Sommer-Ferien dazu benutzen, um in Hausfrauen-Vereinen Ansprachen zu halten. Frl. Hamilton wird über „Sparsamkeit und Kunst im Hause" und über „Gesundheitspflege mit Bezug auf Haus und Kinder" sprechen, und Frl. De Lury's Themas werden sein: „Haupt-Nahrungsmittel, ihre Zusammensetzung und ihr Gebrauch" und „Angemessene Speisezettel".

Die Versammlungen, die vorgesehen sind, und die Vortragenden sind wie folgt:

Vortragende: Frls. Mary S. Mantle und Joan Hamilton.

Maryfield, 3. Juli.
Walpole, 4. Juli.
Kennedy, 5. Juli.
Windthorst, 6. Juli.
Kipling, 7. Juli.
Grimshaw, 8. Juli.
Risbey, 10. Juli.
Arcola, 11. Juli.
Carlyle, 12. Juli.
Manor, 13. Juli.
Wauchope, 14. Juli.
Redvers, 15. Juli.

Vortragende: Frls. Lillian K. Boynon und Abbie De Lury.

McLean, 10. Juli.
Qu'Appelle, 11. Juli.
Indian Head, 12. Juli.
Sintaluta, 13. Juli.
Grenfell, 14. Juli.
Broadview, 15. Juli.
Whitewood, 17. Juli.
Wapella, 18. Juli.
Moosomin, 19. Juli.
Wolseley, 20.—21. Juli.
(Distrikts-Konvention.)

Eine Distrikts-Konvention der Hausfrauen-Vereine, welche in diesem Vortragsplan eingeschlossen sind, wird am 20. und 21. Juli in Wolseley abgehalten werden. Das Programm für diese Konvention wird später veröffentlicht werden.

Sommersprossen.

Nun haben wir kaum ein paar schöne, warme, sonnenhelle Tage gehabt, und schon wieder zeigen sich die gräßlichen gelben und braunen Flecken im Gesicht, auf Händen und Armen manch schöner Maid und verursachen ihr unsagbares Herzeleid. Ach, wenn doch ein Mittel vorhanden wäre, diese Feinde der Schönheit zu töten! Nun, nun, meine verehrten Damen, nur nicht gleich so verzagt, es wird doch unter den Tausenden Mitteln eins sein, das mit Erfolg gegen Sommersprossen angewendet werden kann. Fragen Sie doch einmal nach in der Apotheke, oder studieren Sie mal eifrig kosmetische Bücher und Zeitschriften, irgendwo wird sich gewiß ein sicheres Mittel gegen derartige Schönheitsfehler finden.

Wenn wir ein Uebel beseitigen, beziehungsweise verhüten wollen, so ist es vor allen Dingen von höchster Wichtigkeit, daß wir die Ursache kennen. Auch in diesem Falle müssen wir die Ursache suchen und uns sagen: Wie entstehen Sommersprossen?

Da sich nun die Sommersprossen in der menschlichen Haut befinden, ist es notwendig, die Zusammensetzung und Bildung der Haut eingehend zu betrachten. Hierbei finden wir zuvörderst: Die Haut teilt sich in eine Oberhaut und eine Lederhaut. Die erstere ist gefäß- und nervenlos und ganz unempfindlich, die letztere dagegen ist sehr blut- und nervenreich, rot und wund. Die Oberhaus oder Epidermis — gewöhnlich nennt man sie Fell — besteht wieder aus zwei Schichten: der oberen und älteren „Hornschicht" und der untern jüngeren „Schleimschicht". Die letztere ist eine von den Blutgefäßen der Lederhaut abgeschiedene Flüssigkeit, welche kleine Bläschen (Epidermiszellen) darstellt. Diese Zellen schieben und drücken sich nach der oberen Schicht zusammen, werden eckig und platt, hart und hornartig. Mehrere dieser Plättchen zusammen bilden schließlich die Hornschicht, deren ergraute ältere Plättchen sich wieder abstoßen und den nachfolgenden Platz machen. Unsere Hautbildung beruht also ebenfalls auf einem ewigen Wechsel des Stoffes, auf welchen unsere ganze Existenz begründet ist.

Mit der Hautbildung geht die Farbenbildung Hand in Hand. Diese entsteht ebenfalls mittels Farbzellen, welche in der Schleimschicht der Oberhaut ihren Sitz haben. Sind nun diese Farbzellen äußerst zahlreich und gehaltvoll, so sind sie eben durch die Hornhaut oder das Fell sichtbar. Das ist namentlich zur Sommerszeit der Fall, und der Mensch nennt diese starken Farbzellen Sommersprossen.

Wir sehen also, daß die Sommersprossen nichts weiter als sehr ausgebildete Farbbläschen sind. Wollen wir nun die Sprossen beseitigen und verhindern, so müssen wir der Ausbildung der Farbzellen vorbeugen. Da dieselben nun aber in der Schleimhaut sitzen, müßten wir nun durch die Hornhaut dringen. Das könnte freilich durch die Poren und Haare der Hornhaut erfolgen, und zwar mit Hilfe kosmetischer Mittel. Allein die Erfahrung lehrt, daß alle diese Mittel nur vorübergehend wirken und dazu noch der Haut und dem menschlichen Organismus nachteilig sind. Innere Mittel sind ebenfalls höchst verwerflich. Die Meinung, daß die Sproffen von den Sonnenstrahlen hervorgerufen werden, erscheint ebenfalls hinfällig, da die Sonnenstrahlen bekanntlich der menschlichen Haut eher nützlich als schädlich sind. Gleichwohl kann nicht verkannt werden, daß die Temperatur auf die Bildung der Farbzellen Einfluß hat. Es empfiehlt sich daher, die Haut öfters zu kühlen, aber nicht mit kaltem Brunnenwasser, sondern mit lauem Regen- oder Flußwasser. Die Hautpflege mittels kühlender und reinigender Bäder ist daher zur Verhütung der Sommersprossen von höchster Wichtigkeit, denn durch sie wird der Stoffwechsel gefördert. Ueberhaupt scheint ein regelmäßiger und leichter Stoffwechsel das beste Mittel gegen Sommersprossen zu sein. Dazu gehören aber auch leicht verdauliche Speisen. Alle Nahrungsmittel, die das Blut verdicken und den Stoffwechsel hemmen, müssen vermieden werden. Danach richtet euch, ihr bedauernswerten Schönen mit häßlichen Farbflecken.

Auszug aus den Canadischen Nordwest Land Regulationen.

Jeder, der das Haupt einer Familie ist oder jede männliche Person über 18 Jahre kann eine Viertel Sektion der Dominion Ländereien in Manitoba, Saskatchewan und Alberta als Heimstätte aufnehmen. Der Applikant muß persönlich in der Dominion Land Agentur oder Sub-Landagentur des Distrikts erscheinen. Unter gewissen Bedingungen ist die stellvertretende Eintragung von seiten des Vaters, der Mutter, des Sohnes, der Tochter, des Bruders oder der Schwester des betreffenden Heimstätters erlaubt und kann in jeder Agentur gemacht werden.

Pflichten. — Wenigstens jedes Jahr sechsmonatliche Wohnung auf dem Lande nebst Bearbeitung desselben während eines Zeitraumes von drei Jahren. Ein Heimstätter kann innerhalb 9 Meilen von seiner Heimstätte auf einer mindestens 80 Acker großen Farm wohnen, die ihm einzig und allein gehört, oder seinem Vater, seiner Mutter, seinem Sohne, seiner Tochter, Bruder oder Schwester.

In bestimmten Distrikten kann ein gutstehender Heimstätter eine an seiner Heimstätte gelegene Viertel Sektion als Pre-emption aufnehmen. Preis $3.00 per Acker.

Pflichten. — Muß wohnen auf der Heimstätte oder dem Pre-emption Land jedes Jahr sechs Monate für 6 Jahre von der Zeit der Eintragung an (einschließlich der Zeit, um das Heimstätten-Patent zu bekommen) und 50 Acker extra unter Kultur bringen.

Ein Heimstätter, der seine Heimstättenrechte erschöpft hat und keine Pre-emption bekommen kann, kann eine Kaufheimstätte in bestimmten Gebieten eintragen. Preis $3.00 per Acker.

Pflichten. — Muß drei Jahre lang je 6 Monate auf dem Lande wohnen, 50 Acker unter Kultur bringen und ein Haus errichten, das mindestens $300.00 wert ist.

W. W. Cory,
Deputy Minister of the Interior.

N. B. — Unautorisierter Abdruck dieser Anzeige wird nicht bezahlt.

Das Einpökeln des Fleisches.

Um das Fleisch längere Zeit in gutem genießbaren Zustand zu erhalten, wird es 18 bis 24 Stunden nach dem Schlachten (es muß vollkommen erkaltet sein) eingesalzen. Länger darf man ohne Not nicht mit dem Pökeln warten, denn je frischer das Fleisch nach dem Erkalten eingesalzt wird desto besser hält es sich, und desto wohlschmeckender wird es. Bevor das Fleisch eingelegt wird, muß es in Stücke gehauen werden. Jedes Stück soll so groß sein, wie es für eine Mahlzeit erforderlich ist. Gewöhnlich bestreut man mit feingestoßenem Salz und Salpeter den Boden des Pökelfasses, und reibt mit denselben Stoffen das Fleisch auf allen Stellen ein. Dieses Verfahren ist aber fehlerhaft, weil das eingeriebene und oben aufgestreute Salz die wertvollsten Stoffe des Fleisches (Kali, Phosphorsäure, Milchsäure, Eiweiß) auszieht, und es zu einem fast wertlosen Nahrungsmittel macht. In ein gescheuertes und wieder ausgetrocknetes Faß, am besten Schraubenfaß von Eichenholz, legt man das Fleisch Stück an Stück so, daß nirgends eine größere Lücke bleibt. Nie dürfen Knochen gegen Knochen, oder die Knochen auf den Boden des Fasses zu liegen kommen, vielmehr sind die im Fleisch sitzenden Knochen in die Mitte des Fasses zu bringen und mit Fleischstücken fest zu schichten. Schichtenweise werden die größeren Stücke zuerst eingelegt und zusammengepreßt, dann mit den kleineren die Lücken ausgefüllt. Um saftiges Pökelfleisch zu bereiten, in dem fast alle nahrhaften Stoffe enthalten sind, wendet man die nachstehende Verfahrungsart an: Man bereitet eine aus Wasser, Kochsalz, Salpeter und Zucker bestehende Pökelbrühe, und zwar nimmt man auf 12 Kilogramm Wasser 2 Kilogramm Kochsalz, 33 Gramm Salpeter und 330 Gramm Zucker. Diese Masse wird gekocht, abgeschäumt, erkalten gelassen, und dann so über das eingelegte Fleisch gegossen.

Geht wie Sechzig
Verkauft sich wie Sechzig
Wird verkauft für $65
Gilson Gasolin Maschine
zum Pumpen für den Rahm-Separator, die Waschmaschine u.s.w. Freie Probe. Alle Größen. Schreiben Sie um Katalog.
Gilson Manuf. Co., 47 York Str.

Wichtig!

Leute, die sich für Farmland interessieren, sollten sich unser Buch mit Beschreibungen von Elberta, der deutschen Kolonie in Baldwin County, Alabama, schicken lassen. Warm im Winter, kühl im Sommer.

L. v. d. Leck,
Room 4 Kemper Bldg.,
North Av. u. Halsted St.
Chicago, Ill.

Gopher Gift

Jede Flasche enthält einachtel Unze reines Strychnin, genügend für eine Gallone Weizen.

Verkäuflich bei
E. W. Roberts,
Apotheker,
Broad-Straße - Regina

Sedley Sedley
Unser
Vollständiges Lager
in
Kurz- und Schnittwaren,
Kolonialwaren,
Schuhen, Stiefeln und Eisenwaren
ist allen bestens empfohlen.
Unsere Spezialität sind Arbeiterschuhe.
J. F. MacDonald
Besitzer.
Sedley Sask.

Flachs.

Das Departement der Landwirtschaft hat ein Bulletin über den Flachsbau in Saskatchewan herausgegeben. In diesem Pamphlet sind die besten Ratschläge erteilt, wie man den Boden zu bearbeiten hat, wann die Saat zu säen und wie der Flachs zu ernten ist. Wer dies Bulletin haben möchte (nur in Englisch gedruckt), wende sich per Postkarte an das Departement of Agriculture, Regina, und bitte um Bulletin No. 24. Es ist vollkommen gratis.

Der Sommerschnitt der Beerenobststräucher.

Den Stachel- und Johannisbeersträuchern entsprießen, sobald die Wachstumszeit im Frühjahr beginnt, aus dem Wurzelstocke sowie auch aus den vorhandenen Tragästen eine Menge junger Triebe, oft in übermäßiger Ausdehnung, und die dann späterhin beim notwendig werdenden Schnitt im Herbst oder zum Frühjahr doch wieder teilweise oder ganz dem Messer oder der Scheere verfallen müssen. Solche Triebe ungehindert wachsen zu lassen, um später doch abgeschnitten zu werden, ist eine ganz nutzlose Kraftverschwendung der Pflanze, deren Säfte lieber zur besseren Ausbildung der Früchte, sowie des Tragholzes für das nächste Jahr verwendet werden sollten. Während der Wachstumszeit hat man es in der Hand, das Verhältnis zwischen Holzwuchs, Fruchternährung und Vervollkommnung des Tragholzes für das nächste Jahr zu regeln.

Von Ende Mai bis Mitte Juli ist die richtige Zeit zur Vornahme des Sommerschnittes an den Johannis- und Stachelbeersträuchern, je nach den Umständen, wie viel die Vegetation vorgeschritten ist. Die vielen aus dem Wurzelstocke hervorwachsenden Triebe sind nach und nach bis auf diejenigen zu entfernen, die als Ersatz-Fruchtäste bleiben sollen; letztere sind später auch noch zu entspritzen, sobald sie ein wenig länger geworden sind, wie man sie später im Winter oder zum Frühjahr zurückschneiden würde; sie wachsen sich dann kräftiger aus und reifen das Holz besser.

Zu gleicher Zeit, aber immer nach und nach, wie es das Wachstum erfordert, soll man dann auch an allen einjährigen Trieben, die aus älteren Holzteilen kommen, die Spitzen entfernen, sobald sie die gewünschte Länge erreicht haben. Dicht zusammenstehende Triebe lichtet man durch Entfernung einzelner, damit die Augen der verbleibenden Triebe und Zweigteile sich gut ausbilden und das kommende Jahr einen kräftigen Fruchtertrag ergeben können. Das verbleibende Holz des Strauches wird dadurch freier gestellt, Luft und Licht haben mehr Zutritt in das Innere, die Früchte können sich besser ausbilden und können wohlschmeckender werden, als wenn sie sich in einem Dickicht von Blättern und Zweigen befinden. Auch darauf ist zu sehen, daß einjährige Triebe, die sich zu nahe am Boden zeigen, mit entfernt werden, was besonders bei den Stachelbeeren der Fall sein wird; solche Triebe wird man später doch hinwegnehmen müssen.

Dieser Sommerschnitt ist auch für die in Stamm- und Kronenform gezogenen Stachel- und Johannisbeeren am Platze und hier erst recht, um eine gleichmäßig, gefällige Krone zu erzielen und zu erhalten und einer guten Fruchternte in Bezug auf Qualität sicher zu sein; die Erziehungsform hat hierauf recht großen Einfluß.

Will man noch etwas mehr für die gute Ausbildung und die Qualität der Früchte tun, so empfiehlt sich bei allzu reichem Fruchtansatz, eine Anzahl Früchte zu entfernen, etwa vier bis sechs Wochen nach deren Ansatz. Dies ist namentlich bei Stachelbeeren sehr am Platze, wo an einem Stiel oft drei Früchte sitzen. Der scheinbare Verlust an Früchten wird durch die bessere Ausbildung der verbleibenden mehr als aufgewogen. Auch durch eine öftere Düngung der Sträucher kann man viel in Bezug auf die Qualität der Früchte tun.

Besonders bei den Himbeeren (auch Brombeeren) ist ein richtig und zur Zeit ausgeführter Sommerschnitt von großem Wert. Da die Beeren nur an den jungen Trieben der einjährigen Ruten erzeugt werden, so ist darauf zu sehen, daß das Wachstum des jungen Holzes, welches die nächstjährigen Fruchttriebe liefern soll, in jeder Weise gefördert wird. Man läßt also nur die für das nächste Jahr bestimmten jungen Triebe wachsen und entfernt alle anderen Schosse und Austriebe, sobald sie sich zeigen. Je nach der Stärke des Stockes läßt man 3 bis höchstens 5 der stärksten neuen Wurzeltriebe stehen und sticht die anderen etwas unter der Oberfläche ab; entfernt dann später auch noch alle während des Sommers aufschießenden Triebe. Wenn diese Zuchttriebe dann von drei bis vier Fuß hoch gewachsen sind, entfernt man ihnen die Spitze, so daß sich noch Nebentriebe bilden, wodurch ein größeres Fruchtansatzfeld im nächsten Jahre geschaffen wird, weil dann nicht nur an der Hauptrute, sondern auch an den Nebentrieben sich junge Fruchtantriebe entwickeln können. Bei allzu reichlichem Fruchtansatz empfiehlt sich ein Ausdünnen der Beeren.

Das alte Fruchtholz soll bald nach der Ernte der Beeren herausgeschnitten und entfernt werden, weil es bei längerem Stehenbleiben unnützerweise nur dem nächstjährigen Fruchtholz Nahrung entzieht. Im nächsten Frühjahr werden dann die Spitzen der Fruchtruten nach bestem Ermessen eingekürzt, so daß nicht übermäßig viele Augen vorhanden sind. Es handelt sich um Bildung kräftiger junger Triebe, an denen die Beeren wachsen und auch um Erzeugung kräftigen Blattwerks, das besonders in trockenen Sommern die Früchte vor der heißen Sonne schützt.

Die Standard Bank of Canada

Gegründet 1873

Autorisiertes Kapital - $5,000,000.00
Eingezahltes Kapital $2,000,000.00. Reserven $2,616,556.69

In unserer Sparkassen-Abteilung

werden Zinsen zu den höchsten laufenden Raten bezahlt. Geld kann jederzeit in jedem Betrage (von $1.00 aufwärts) eingelegt und ohne vorherige Notiz abgehoben werden, wenn gewünscht.

Gemeinsame Konten.

Eine besondere Bequemlichkeit im Gebrauch unserer Sparkassen-Abteilung ist das „gemeinsame Konto". Geld kann von jedem von zwei Mitgliedern desselben Haushalts eingelegt oder abgehoben werden.

Allgemeine Bankgeschäfte werden ausgeführt.

Zweiggeschäfte in Saskatchewan: Lajord, Kronau, McTaggart, Halbrite, Midale, Goodwater, Maidstone und Waseca.

Senden Sie Ihr Getreide dies Jahr an eine unabhängige, zuverlässige und pünktliche Kommissions-Firma.

Höchste Preise. Sorgfältige Gradirung. Prompte Berichte.

Schreiben Sie um Markt-Prospekte und Versandt-Instruktionen.

Thompson Sons & Company
Getreide-Kommissions-Händler
703 R. Grain Exchange. Winnipeg, Man

Das Geschirr hilft

die guten Punkte Ihres Pferdes zu zeigen, und ein guter Pferdeverstand wird bekundet, wenn man seinem Pferde ein hübsches, gut gemachtes und modernes Geschirr auflegt. Alles in dieser Gattung in bester Arbeit und Material ist stets zu finden bei

The Gætz Harness Co. Ltd.
1645 Broad-Straße

Wand-Verputz.

"Empire" Holzfaser-Verputz
"Empire" Cement-Verputz.
"Empire Finish" Verputz.
"Gold Dust" Finish.

Man brauche Sackett-Putzbrett und verhüte Unannehmlichkeiten mit den Fetten.

Manitoba Gypsum Co. Ltd, Winnipeg, Man.

Ihre letzte Gelegenheit

Grundstücke in

Edenwold

zu diesen Preisen zu kaufen.

Bis zum 17. Juni können Sie vorzügliche Grundstücke zu $40, $60 und $80 kaufen. Nach diesem Termin werden die Preise um je $20 erhöht.

Helft mit zur Entwickelung der neuen Stadt dadurch, daß Ihr zwei oder mehr Grundstücke kauft. Es ist fraglos, daß Ihr Euer angelegtes Geld noch in diesem Sommer verdoppeln könnt.

Bedingungen:

Ein Drittel Bar, den Rest in 6 und 12 Monaten mit 7 Prozent Zinsen.

Swinford & McNeill,
Phone 1501
Regina, Sask. oder
C. C. Rigby,
Balgonie, Sask.